
Handbuch Journalismustheorien

Martin Löffelholz • Liane Rothenberger (Hrsg.)

Handbuch Journalismustheorien

Herausgeber
Martin Löffelholz
TU Ilmenau
Ilmenau, Deutschland

Liane Rothenberger
TU Ilmenau
Ilmenau, Deutschland

ISBN 978-3-531-18157-8 ISBN 978-3-531-18966-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-531-18966-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Lektorat: Barbara Emig-Roller, Monika Mülhausen

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
(www.springer.com)

Inhalt

Vorwort	9
Einführung und Überblick	11
<i>Martin Löffelholz und Liane Rothenberger</i>	
1 Einführung in die Journalismustheorie	
1.1 Paradigmengeschichte der Journalismusforschung	29
<i>Martin Löffelholz</i>	
1.2 Journalismustheorien im Wandel: Rückblicke und Ausblicke	59
<i>Gespräch</i>	
1.3 Journalismustheorie und Methodologie	91
<i>Armin Scholl</i>	
1.4 Journalismustheorie und komparative Forschung	111
<i>Frank Esser</i>	
1.5 Journalismustheorie und journalistische Praxis	131
<i>Michael Haller</i>	
2 Systemorientierte Theorien	
2.1 Journalismus als Funktionssystem der Gesellschaft	151
<i>Bernd Blöbaum</i>	
2.2 Journalismus als Leistungssystem der Öffentlichkeit	165
<i>Matthias Kohring</i>	
2.3 Journalismus als (ent-)differenziertes Phänomen	177
<i>Wiebke Loosen</i>	

2.4	Journalismus als konstruktives Chaos	191
	<i>Stefan Frerichs</i>	
2.5	Journalismus als Beschreibungsproduzent – aus nondualistischer Sicht	201
	<i>Stefan Weber</i>	
3	Handlungsorientierte Theorien	
3.1	Journalismus als kommunikatives Handeln	217
	<i>Hans-Jürgen Bucher</i>	
3.2	Journalismus als rationales Handeln	235
	<i>Susanne Fengler</i>	
3.3	Journalismus als Wirklichkeitskonstruktion	249
	<i>Bernhard Pörksen</i>	
4	Sozialintegrative Theorien	
4.1	Journalismus als duale Struktur	265
	<i>Vinzenz Wyss</i>	
4.2	Das journalistische Feld	281
	<i>Thomas Hanitzsch</i>	
4.3	Journalismus als systembezogene Akteurkonstellation	295
	<i>Christoph Neuberger</i>	
4.4	Journalismus als subjektiv rationales Handeln im sozialen Kontext	309
	<i>Carsten Reinemann und Philip Baugut</i>	
5	Kulturorientierte Theorien	
5.1	Journalismus als kultureller Diskurs	325
	<i>Margreth Lünenborg</i>	
5.2	Journalismus als kulturelle Praxis	339
	<i>Johannes Raabe</i>	
5.3	Journalismus als sprachkulturelle Leistung	355
	<i>Oliver Hahn, Julia Lönnendonker und Roland Schröder</i>	
6	Kritische und partizipationsorientierte Theorien	
6.1	Journalismus aus der Perspektive der Kritischen Theorie	369
	<i>Andreas M. Scheu</i>	
6.2	Journalismus als Inklusions- und Partizipationsleistung	385
	<i>Martin Welker</i>	

6.3	Journalismus als Moderation gesellschaftlicher Diskurse	403
	<i>Christoph Kuhlmann</i>	
7	Theorien mittlerer Reichweite	
7.1	Journalismus und Agenda-Setting	419
	<i>Marcus Maurer</i>	
7.2	Journalismus und Nachrichtenwert	431
	<i>Christiane Eilders</i>	
7.3	Journalismus und Framing	443
	<i>Bertram Scheufele und Ines Engelmann</i>	
7.4	Journalismus und alltagsrationale Nachrichtenauswahl	457
	<i>Ines Engelmann</i>	
8	Theorien zu Dimensionen des Journalismus	
8.1	Ausbildung für Journalismus	475
	<i>Beatrice Dernbach</i>	
8.2	Internet und Journalismus	489
	<i>Claudia Auer</i>	
8.3	Journalismus als Organisation	507
	<i>Alice Srugies</i>	
8.4	Journalismustheorien und Geschlechterforschung	523
	<i>Elisabeth Klaus und Susanne Kirchhoff</i>	
8.5	Ethik des Journalismus	537
	<i>Barbara Thomaß</i>	
8.6	Qualität des Journalismus	551
	<i>Klaus Arnold</i>	
8.7	Die Publika des Journalismus	565
	<i>Elisabeth Lueglinger und Martina Thiele</i>	
8.8	Globalisierung des Journalismus	585
	<i>Liane Rothenberger</i>	
9	Theorien zu Interrelationen des Journalismus	
9.1	Journalismus und Medien	603
	<i>Klaus-Dieter Altmppen, Regina Greck und Tanja Kössler</i>	
9.2	Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit	619
	<i>Andreas Schwarz</i>	

9.3 Journalismus und Politik	639
<i>Hartmut Wessler und Eike Mark Rinke</i>	
9.4 Journalismus und Militär	655
<i>Kathrin Schleicher</i>	
9.5 Journalismus und Ökonomie	669
<i>Harald Rau</i>	
9.6 Journalismus und Wissenschaft	683
<i>Alexander Görke</i>	
9.7 Journalismus und Sport	699
<i>Michael Schaffrath</i>	
Autorinnen und Autoren	713
Personen- und Sachregister	721

Vorwort

Die ersten Ideen für das vorliegende Handbuch entstanden bereits Anfang der 1990er Jahre in dem anregenden Arbeitsumfeld der von Siegfried Weischenberg geleiteten Forschungsgruppe Journalistik an der Universität Münster. Konkretisiert wurden diese Ideen während Martin Löffelholz' Zeit an der Universität Leipzig und insbesondere bei einer Tagung der Fachgruppe „Journalistik und Journalismusforschung“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft Ende der 1990er Jahre.

Nach mehrjährigen Vorarbeiten erschien im Jahr 2000 das erste Handbuch zu den „Theorien des Journalismus“, redaktionell unterstützt von Thorsten Quandt, damals wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medien und Kommunikationswissenschaft der Technischen Universität Ilmenau. Vier Jahre später folgte die zweite, aktualisierte und ergänzte Auflage, betreut von Tanja Thomas, die damals ebenfalls als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ilmenauer Institut tätig war.

Rund sechs Jahre nach Erscheinen der zweiten Auflage, im Jahr 2010, haben wir die Arbeit an dem vorliegenden Werk begonnen. Aus den Voraufgaben haben wir einige konzeptionelle Entscheidungen übernommen. Gleichwohl handelt es sich bei dem aktuellen Buch in mehrfacher Hinsicht um eine Neuentwicklung, der wir mit dem veränderten Titel Rechnung tragen: Mit verändertem Aufbau, neuen Kapiteln, neuen Originalbeiträgen (inklusive einem instruktiven Gespräch zu Theorie, Empirie und Praxis des Journalismus) und kompletter Aktualisierung liefert das „Handbuch Journalismustheorien“ die – weltweit – umfassendste Einführung in den journalismustheoretischen Diskurs.

Unser Dank gilt zuvorderst allen Autorinnen und Autoren, die geduldig unsere Überarbeitungswünsche und die mehrjährige Bearbeitungszeit ertragen haben. Tatsächlich haben konzeptionelle und redaktionelle Arbeiten gut vier Jahre in Anspruch genommen, nicht zuletzt weil einer der Herausgeber zwischenzeitlich eine Universität in Asien geleitet hat – und in dieser Zeit den Freuden der Wissenschaft selten nachkommen konnte. Zudem danken wir Barbara Emig-Roller und Monika Mülhausen von Springer VS, die das Projekt mit großer Kompetenz und Herzlichkeit betreut haben, sowie Sissy Neumann und Alisa Miller, die uns als studentische Hilfskräfte vorbildlich unterstützt haben.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre. Hinweise, Ratschläge und/oder kritische Bemerkungen sind willkommen – schreiben Sie uns!